

Antrag der Fraktionen der CDU und der SPD**Förderung der Freiwilligen Feuerwehren im Land Bremen**

Der dem Schutz von Leben, Gesundheit und bedeutenden Sachwerten dienende Brand- und Katastrophenschutz gehört zu den gefährlichsten, aber auch schwierigsten staatlichen Aufgaben. Diese werden nicht nur von den beiden Berufsfeuerwehren im Land Bremen, sondern auch von 23 Freiwilligen Feuerwehren in Bremen und Bremerhaven und von einer großen Anzahl ehrenamtlicher Helfer aus Hilfsorganisationen wie dem Deutschen Roten Kreuz, dem Arbeiter-Samariter-Bund, dem Malteser Hilfsdienst und der Johanniter-Unfall-Hilfe geleistet.

Zwar ist der überwiegenden Mehrheit der Bürger bekannt, dass die Bevölkerung zahlenmäßig abnimmt und altert, aber bei den Freiwilligen Feuerwehren und den Hilfsorganisationen wurde der demographische Wandel bisher nicht ausreichend bedacht. Deshalb müssen die Organisationen in ihrer Jugendarbeit, die einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag dazu leistet, junge Menschen in Gemeinwohlverantwortung einzuführen, ausreichende Unterstützung erfahren.

Das leistungsfähige System der Freiwilligen Feuerwehren und der Hilfsorganisationen im Land Bremen muss auch weiter für die Zukunft gesichert werden. Die Bürgerschaft (Landtag) hat hier eine bedeutende Rolle bei der richtigen Weichenstellung. Es ist eine herausragende Verpflichtung, die Organisationen zu unterstützen, damit diese ihre verantwortungsvolle Aufgabe weiterhin wahrnehmen können.

Die Bürgerschaft (Landtag) möge beschließen:

Der Senat wird aufgefordert,

1. die Freiwilligen Feuerwehren weiter zu unterstützen und damit den Brand- und Katastrophenschutz noch weiter zu stärken;
2. die Organisation der Freiwilligen Feuerwehr in ihrer jetzigen Struktur zu erhalten und den hohen Leistungsstand durch Schulungen an der Landesfeuerweherschule sicherzustellen;
3. die Öffentlichkeitsarbeit dem Wert und der Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements entsprechend zu unterstützen;
4. die Nachwuchsgewinnung für die Freiwilligen Feuerwehren unter dem Gesichtspunkt des demographischen Wandels auch mittel- und langfristig zu sichern.

Erwin Knäpper, Frank Imhoff, Rolf Herderhorst,
Hartmut Perschau und Fraktion der CDU

Hermann Kleen,
Dr. Carsten Sieling und Fraktion der SPD